auf Nr. 4907, 21005,
auf Nr. 987, 4182,
21628, 21989, 26248,
49711, 50667, 52169,
62636, 67102, 69142,
80360, 80875, 82480,
auf Nr. 1431, 2687,
17215, 18299, 18904,
36122, 40376, 42755,
50097, 54198, 55466,
65848, 69390, 71000,
87355, 90292, 91483,
43, 2567, 3726, 5261,
18905, 25028, 25648,
36498, 39116, 40882,
53040, 54478, 55953,
62647, 63235, 63658,
77845, 77985, 80796,
und 94340.

des Verlegers.

pulver,

M. Friedländer.

ranntwein-Preise.

ober 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
	3	20	—
	2	18	—
	2	1	—
	2	1	—
	2	3	—
	1	3	—
	3	8	—
	5	2	—
	—	22	—
	1	5	—
	5	—	—
	48	15	—
	47	15	—
	20	15	—

lmäßigen Zufuhr blieb
in flauer Stimmung.
ngen ferner im Preise
essen wenig zu Markte
gen. Rüböl ohne Aen-

reise

n per berl. Scheffel.

rl., Oct.		Hamm, 29. Oct.		Dortmund, 25. Oct.	
Sg.	Pf.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
18	3	17	3	23	
24	2	20	2	24	
8	2	5	2	6	
8	1	4	1	12	
—	—	—	—	—	
—	—	—	2	14	
—	—	23	—	26	
—	—	—	1	4	
—	—	—	—	—	

ln, Oct.		Elberfeld, 28. Oct.		
Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
20	—	5	20	—
15	6	5	16	—
0	—	5	10	6
5	—	5	17	—
0	1	1	10	3
16	8	1	16	9
6	1	1	16	—

einem Drittel der
eiger auf beson-
erl. Anz.

Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 131.

Mittwoch, 5. November 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. Oct. Die N. Pr. Ztg. sucht die Reihe von Ehren-Promotionen, welche die Universität Greifswald bei ihrer neulichen Säcularfeier vorgenommen, als eine politische Oppositions-Demonstration aufzufassen und daraus die Forderung einer größeren „conservativen“ Exclusivität bei „Besetzung der Lehrstellen“ abzuleiten. Es ist ihr nicht anständig, daß Männer wie die Herren Wentzel und Lette, ungeachtet ihrer Kammer-Opposition, zu Ehren-Doctoren promovirt werden. Sie scheint zu glauben, die neueren ausgezeichneten Leistungen der genannten Männer auf dem Felde des preußischen agrarischen Rechts, der preußischen neuen Concurs-Gesetzgebung u. s. w., deren wissenschaftliche Bedeutung in ganz Deutschland und von der preuß. Regierung selber ganz unbestritten anerkannt wird, solle eine Universitäts-Facultät nicht mehr ehren dürfen, sobald solche Männer der N. Pr. Ztg. politisch mißliebig geworden sind!

Berlin, 31. Oct. Die englische Regierung hat in Bezug auf die fernere Besetzung türkischen Gebietes folgende Erklärung abgegeben: Allerdings habe die Pforte einen Protest erhoben gegen die weitere Besetzung ihrer Gebietstheile. Man wisse aber, daß dieser Protest lediglich auf Andringen des französischen Gesandten, Herrn v. Thouvenel, erfolgt sei, und lege deßhalb kein großes Gewicht darauf. Rußland sei bisher den im Friedens-Vertrage übernommenen Verpflichtungen noch nicht nachgekommen, und so werde England denn seine Schiffe auch ferner im schwarzen Meere belassen. Auch hätte England nichts dagegen, wenn Oesterreich seine Truppen bis in das nächste Jahr in den Donau-Fürstenthümern stehen lasse. — Dies etwa die englische Erklärung und man hört zugleich, daß die englische Flotte im schwarzen Meere noch verstärkt werden soll.

Gleiwitz, 29. Oct. Vor unserm Geschwornen-Gerichte wurde heute das Nachspiel zu einer blutigen Tragödie aus dem Jahre 1848 verhandelt. Bekanntlich ward damals die Fürstin Sulkowska zu Slupna erschossen, wie es hieß, durch den Eisenbahn-Wärter Obst. Letzterer wurde auch von den Geschwornen für schuldig erklärt, starb jedoch vor der Hinrichtung im Gefängnisse und beschuldigte vor dem Tode den Schachtmeister Franke, als hätte dieser ihn zu der That verleitet. (Als letzter Anstifter wurde damals der eigene Sohn der Fürstin, Max, genannt, der inzwischen im October 1848 bei dem Aufstande in Wien gefallen war.) Gegen Franke ward gestern und heute vor den Geschwornen verhandelt, der Spruch aber ausgesetzt, weil der Beschuldigte von Seiten Oesterreichs als ein aus Pesth entsprungener Verbrecher reclamirt und von Seiten der Staats-Anwaltschaft auf Vernehmung neuer Zeugen gedrungen worden war.

Coblenz, 31. Oct. Der Krankheits-Zustand des Herrn Ober-Präsidenten v. Kleist-Retzow ist so Bedenken erregend, daß heute Morgens dessen Gemahlin mit den beiden kleinen Kindern nach Düsseldorf zu demselben abgereis't ist.

Oldenburg, 29. Oct. Nachdem der Geh. Rath Fischer bis zum Jahre 1848 oldenburgischer Beamter, mit jenem Jahre aber, geistig zerrüttet und unfähig, sich hiervon zu erholen, durch seine bekannten Excesse seinen hiesigen Verwandten großen Kummer bereitet, soll er sich auch jetzt in einem Schreiben an den Großherzog von Oldenburg ähnlich, wie in der Eingabe beim Bundestage, gegen den Herzog von Sachsen-Coburg vergangen haben. Da man hier aber seine vormärzlichen ehrenvollen Antecedentien kennt und ihn bei seinem gegenwärtigen Gemüthszustande für ganz unzurechnungsfähig hält, so soll nicht die Absicht sein, wegen des Schreibens Schritte gegen ihn zu thun.

Detmold, 26. Oct. Nach langen Kämpfen ist die in Lippe lang' vorherrschende, von Regierung und Consistorium beschützte rationalistische Richtung der Orthodoxie unterlegen. Auf die Eingabe von zwölf Geistlichen hat der Fürst in einem Bescheide, gegengezeichnet vom Cabinets-Minister v. Oheimb, dahin entschieden, daß die Prediger wieder auf die Bekenntnißschriften verpflichtet, der bisher übliche „Leitfaden“ beim Unterrichte abgeschafft, der Heidelberger Katechismus oder ein mit den Bekenntnißschriften übereinstimmender Katechismus eingeführt und endlich die Kirchenzucht wieder hergestellt werden soll.

Frankfurt a. M., 1. Nov. In der Sitzung des Bundestages vom letzten Donnerstag wurde der Antrag in Betreff Neuenburgs eingebracht und an einen Ausschuß, der aus den Vertretern Oesterreichs, Preußens, Baierns, Würtembergs, Sachsens, Badens und Hessen-Darmstadts besteht, überwiesen. Dieser Ausschuß hat sich heute für die preußischen Anträge ausgesprochen.

Wien, 29. Oct. Die Verhaftung eines Besitzers großer Tuchfabriken und renommirten Lieferanten für den Armeebedarf zu Stockerau setzt Wien in Bewegung. Diese Verhaftung ist die Folge großartiger Veruntreuungen, die sich derselbe in der k. k. Montur-Commission von Stockerau soll haben zu Schulden kommen lassen. Mit ihm zugleich und wegen ähnlicher Unterschleife stehen noch 30 bis 40 Personen in Untersuchung. Das Militär-Aerar hat die Beschlagnahme von seinen sämmtlichen immobilen Besitzungen im Werth von 600,000 Gulden verlangt. Dieser beispiellose Betrug war förmlich organisirt, und seine Operationen begannen im Jahre 1848. Der dem Militär-Aerar zugefügte Schaden beläuft sich auf nahe an 2 Millionen Gulden.

Wien, 30. Oct. Endlich ist der Streit über die Existenz einer türkischen Erklärung gegen die längere Occupation der Donau-Fürstenthümer und die längere Anwesenheit der englischen Flotte im schwarzen Meere entschieden. Sie existirt in Form einer Depesche des türkischen Gouvernements an seine Gesandten bei den europäischen Mächten, in welcher Englands und Oesterreichs Verhalten als unvereinbarlich mit den Bestimmungen des pariser Friedens bezeichnet wird. Der Umstand, daß man in Paris früher davon Kenntniß hatte, als in Wien, liefert den Beweis für das Einverständniß Frankreichs und der Pforte in dieser Sache.

Wien, 2. Nov. Die heutige Oesterreichische Correspondenz klärt den Widerspruch mit den pariser Blättern auf. Die Pforte habe lediglich den Wunsch nach Verständigung in Betreff der Räumungen ausgesprochen und hinzugefügt, eine desfällige Verständigung zwischen der Pforte, Oesterreich und England sei im besten Gange.

Rom, 23. Oct. Der Papst setzt dem Rathe der Westmächte, Milde zu üben, weniger Widerstand entgegen, als der König von Neapel. Die Amnestie wird am 8 Dezember, dem Jahrestage der Verkündigung des Dogma's der unbefleckten Empfängniß, veröffentlicht werden. Es ist jedoch schon jetzt ein Arzt in Freiheit gesetzt worden, der zu zwanzigjähriger Galeeren-Strafe vermuthet worden war, weil er mit einem republicanischen Blatte correspondirt hatte.

Neapel, 19. Oct. Es steht fest, daß vor einigen Tagen eine sehr umfassende Amnestie unterzeichnet worden war, daß man es aber nach reiflicher Ueberlegung für gut befand, dieselbe nicht zur Ausführung zu bringen.

Paris, 30. Oct. Marschall Canrobert hat dieser Tage zu Compiegne eine eigenthümliche Ehrenbezeugung aus London empfangen: ein Diplom nämlich, das ihn zum Mitgliede der Corporation der englischen Spezereihändler ernennt, wodurch ihm zugleich das Bürgerrecht von London verliehen worden ist.

— Nach Berichten aus Manchester haben dort mehrere große Fabriken in

Folge der Theurung der Baumwolle und des herrschenden Geldmangels beschlossen, nur noch 4 Tage pro Woche arbeiten zu lassen.

Paris, 31. Oct. Man ist noch immer ohne Nachrichten von Konstantinopel und von Neapel; die Hoffnung auf eine Ausgleichung der neapolitanischen Angelegenheiten soll größer sein, denn je, und die Dinge in Konstantinopel und auch in der Schweiz amplificiren sich.

Paris, 31. Oct. Der Moniteur meldet, daß unser Gesandter in New-York als Ertrag einer dort eröffneten Subscription für die Ueberschwemmten 52,150 Fr. an den Minister des Auswärtigen eingeschickt hat. Der Lord-Mayor von London hat zu gleichem Zwecke abermals 15,000 Fr. dahier auszahlen lassen, so daß jetzt die aus England eingegangenen Gaben sich im Ganzen auf 850,000 Fr. belaufen.

Paris, 2. Nov. Privat-Berichten aus Marseille zufolge sind Herr von Brenier, sowie der englische Geschäftsträger Herr Petre dort eingetroffen und heute Morgens nach Paris und London abgereis't.

Nach Berichten aus Toulon wird die Flotte mit Lebensmitteln und Munitionen auf sechs Monate versehen.

Madrid, 25. Oct. Unter den Mitgliedern des Cabinets besteht weder Zusammenwirken, noch Einigkeit; Jeder hat nur das eigene Interesse im Auge. Rocedal und Lersundi stehen aufs beste mit dem Palaste und intriguiren gegen Narvaez, der schon nicht mehr recht weiß, auf welchen Einfluß er sich stützen soll. Am schlimmsten ist der Finanz-Minister Larzanallana daran, der bei leerem Staatsschatze das Mißverhältniß zwischen den Ausgaben und den Einnahmen täglich zunehmen sieht, ohne abhelfen zu können. Sein Rücktritt ist unausbleiblich und jedenfalls nahe; ob aber sein Nachfolger — man nennt Bravo Murillo — die leeren Schatzkisten zu füllen wissen werde, gilt für sehr zweifelhaft. Inzwischen gewinnt die clericale Partei täglich mehr die Oberhand, und Narvaez versucht umsonst, ihren Uebergriffen entgegen zu treten. Das Decret in der heutigen Madrider Zeitung gibt den Seminarien die ausschließliche Befugniß zum Unterrichte in der Theologie zurück, während die Revolution den Universitäten die theologischen Vorlesungen zugewiesen hatte. Außerdem hat der höhere Clerus eine Art von Inquisition gegen die untere Geistlichkeit ins Leben gerufen. Dem Cultus-Ministerium ist nämlich ein Bureau beigegeben worden, wo, auf die von den Bischöfen eingeschickten Notizen hin, geheime Listen über die Sitten, Dienstleistungen und Kenntnisse jedes Priesters geführt werden. Vorgestern Abends verlangten zwei der eifrigsten Prälaten von Narvaez die sofortige Herstellung von 22 Mönchs- und Nonnenklöstern; sie wurden zwar einstweilen abschlägig beschieden, werden aber mit Hülfe hohen Einflusses ihren Wunsch wahrscheinlich bald erfüllt sehen.

London, 30. Oct. Es mehren sich die Zeichen, daß die Blüthentage der englisch-französischen Allianz vorüber sind. Man vergleiche die Abfertigung, die der Moniteur wegen seines Angriffs auf die freie Presse Englands von unseren gut ministeriellen Blättern gestern erhielt, gegen die wohl nicht minder entschiedenen, aber bei Weitem sanfter gehaltenen Erwiderungen, die ihm bei einem ähnlichen Ausfalle in der ersten Hälfte dieses Jahres zu Theil geworden waren. Es geht ein Ton durch unsere Blätter, der gewiß nicht ohne Absicht den Glauben verbreiten soll, daß die Allianz mit dem Napoleoniden, so erwünscht sie auch zu ihrer Zeit gewesen, gegenwärtig nicht mehr zu den Fundamental-Prinzipien der englischen Regierung zählt.

— Eines der geachtetsten, unternehmendsten und, wie man bis vor Kurzem glaubte, in seinen Geschäften glücklichsten Häuser, die Firma Fox, Henderson und Comp., hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf 150,000 L.

London, 31. Oct. Es tauchen wieder Besorgnisse vor einem neuen Kaffernkriege auf. Den letzten Nachrichten vom Cap zufolge war die Grenze wiederum von den unruhigen Horden der Eingeborenen bedroht, deren Gebiet jenseits der äußersten Ansiedelungen der Colonisten liegt.

— Sir Charles Napier veröffentlicht in der Times einen Brief an Sir R. Peel, der als Antwort auf des Letztern neuliche Tischrede dienen soll. Wir entnehmen demselben folgende Stelle: „Wenn der Großfürst Ihnen sagte, daß man den Norden von Kronstadt hätte angreifen können, so war das allerdings ganz richtig. Allein wer anders war schuld daran, daß dieser Angriff nicht erfolgte, als die Admiralität, welche mir die Mittel vorenthielt, durch die allein ein erfolgreicher Angriff ermöglicht werden konnte, nämlich Kanonen- und Mörserboote und Raketen, an denen es den verbündeten Flotten durchaus fehlte?“

London, 1. Nov. Die heutige Morning Post sagt, die Türkei habe mit Recht gegen das Verbleiben der englischen Flotte im schwarzen Meere protestirt, diese Flotte bleibe nichts desto weniger daselbst so lange, bis die Friedens-Bedingungen erfüllt seien. Das erwähnte Blatt meint, es könne scheinen, als handle es sich dabei um einen unerheblichen Streitpunkt; in Wahrheit aber stehe das ganze Prinzip, um dessentwillen der Krieg unternommen worden sei, in Frage.

Petersburg, 25. Oct. Ein sehr wichtiges Statut für Esthland ist so eben veröffentlicht worden, betreffend den Bauernstand dieses Gouvernements (eine vollständige Organisation desselben). Das Statut umfaßt die in Kraft befindlichen Gesetze und Vorschriften in Betreff des Bauernstandes und dessen Verpflichtungen gegen seine Herrschaften. (Die Bauern in den sogenannten deutschen Ostsee-Provinzen sind zwar seit einem Menschenalter dem Namen nach nicht mehr leibeigen, leben aber nach wie vor in der beschränktesten, oft unerträglichsten Lage.)

Athen, 25. Oct. Mit 80 gegen 12 Stimmen ist ein Gesetzentwurf von der Deputirtenkammer angenommen worden, wodurch die Deputirten selbst ihr Jahresgehalt aufgegeben und sich nur eine sechsmonatliche Vergütung vorbehalten haben.

Kalkutta, 22. Sept. Der Theil Indiens, zu welchem wir gehören, ist in diesem Jahre schwer heimgesucht worden. Was die Cholera verschonte, hat die Ueberschwemmung vernichtet, und aus allen Gegenden des Ganges-Thales laufen Berichte ein, die von nichts Anderem, als von Leiden und Verlusten, sprechen.

Corbach, 1. Nov.

Einem on dit zufolge sollen die Bergwerke zu Twiste an eine anonyme Geesellschaft, die auch die Schiefergruben im Sauerlande an sich gebracht hat, verkauft sein. Das wird gewiß auf einen besseren Betrieb derselben ebenso influiren, als die Gesellschaft, wenn sie potent ist, den Plan, die Ruhrbahn durch unser Land zu führen, in ihrem eigenen Interesse unterstützen wird. (Wald. Anz.)

Minden, 25. Oct. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung zu 2 Hochöfen der Gesellschaft Porta Westfalica statt.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Die Köln. Ztg. schreibt: Aus Westfalen, 31. Oct. Die nunmehr ertheilte Concession zur Führung einer Bahn von Meschede nach Siegen ꝛc. (der Ruhrbahn) hat aufs Neue das hiermit in Verbindung stehende Project einer Bahn einerseits von Meschede direct nach Kassel oder Warburg, und andererseits (über Arnsberg und Iserlohn) nach Hagen in Anregung gebracht, und dürften zu diesem Behufe von der betreffenden Commission, an deren Spitze der Präsident der Regierung in Arnsberg selbst steht, bald weitere Schritte geschehen.

Y Bigge, 3. Nov. Bekanntlich hält man die Frauen für die besten, über die man am wenigsten spricht. In mancher Beziehung gilt das auch von dem nahegelegenen Ramsbeck, d. h. von dem dortigen Aktienvereine. Unter der umsichtigen Leitung des Generaldirectors v. d. Heydt gehen die Geschäfte ruhig vorwärts. Das wäre Alles recht schön und gut, wenn nicht die Sünden der Vorzeit, deren Helden allmählig verschollen sind, noch zu büßen wären. Von den Arbeiterhäusern stehen manche leer und warten des Käufers, der sich, weil sie leicht gebaut sind, wohl so leicht nicht finden wird. Das Beamtenheer ist zwar bedeutend zusammengeschmolzen, das lebende Inventar zum Frommen der Kasse verringert, aber die guten Erze, die sogenannten Scheideerze, wollen nicht mehr so ergiebig fließen, als die Poch- und Walzerze. Es wird noch eine Zeit vergehen müssen, bis die alten Wunden vernarben. Wie es heißt, sucht die Gesellschaft bereits neue Quellen auf und gräbt auf dem Bilsteine bei Brilon nach Bleierz. Wir wünschen ihr den besten Erfolg, denn der wird auch unserer Gegend zu Gute kommen, namentlich wenn die Eisenbahn erst da ist, auf die sich hier alle Herzen freuen.

Die Schiefergruben in unserer Nähe, die, wie man sagt, an auswärtige Gesellschaften gut verkauft sind, hätte der Verein zu Ramsbeck umsomehr an sich bringen sollen, da die kurze Entfernung Aufsicht und Verwaltung erleichtert hätte.

**** Büren,** Ende Oct. Dem amtlichen Berichte der Regierung zu Minden über die Elementarereignisse in diesem Sommer entnehmen wir Folgendes: Am 14. August c. zerstörte im Kreise Büren ein sich mit Hagel entladendes schweres Gewitter sämmt-

liche Feldfrüchte in den Gemeinden Bleiwäsche, Essentho, Oesdorf und Westheim, theilweise auch in Meerhof. Der Schaden wird zu 100,000 Thlr. veranschlagt. Außer dem Grafen von Stolberg in Westheim hatte kein einziger Grundbesitzer seine Früchte versichert. Ernste Besorgnisse hegen die Eingesessenen der Kreise Büren, Paderborn und Höxter wegen der sich bedenklich vermehrenden Feldmäuse, die dem Getreide bedeutenden Schaden zufügen. Man meint, mit Bestimmtheit voraussagen zu dürfen, daß, wenn diese Thiere nicht durch die Elemente vertilgt werden sollten, für die Wintersaat nicht allein Vieles zu befürchten stehe, sondern daß dieselbe wahrscheinlich im Frühjahre gänzlich müsse umgepflügt werden. Im Kreise Höxter berechnet sich beispieleweise der Ausfall: a) bei der Winterfrucht auf 30—40 pCt., b) bei der Sommerfrucht auf 50—60 pCt., c) bei den Kartoffeln auf 5—10 pCt. Die Mäuse unterwühlen den Boden, bauen Höhlungen, worin sie die Aehren, besonders die Gerste, unterbringen und sollen hin und wieder die Getreidefelder buchstäblich abgefressen haben. Anregung genug; um ein Mittel auszudenken, welches diese Thiere sicherer als die bis jetzt bekannten zu vertilgen im Stande wäre.

Gemeinnütziges.

(Ein sicheres Mittel zur Vertilgung der Ratten und Mäuse.) Man nimmt ungelöschten Kalk, pulverisirt ihn in einem Mörser und fügt eine eben so große Quantität gestoßenen Zucker hinzu. Man streut dieses Pulver an diejenigen Stellen, wo Ratten und Mäuse hinkommen. Da sie den Zucker sehr lieben, so fressen sie das Pulver. Die Flüssigkeiten ihres Magens, welche mit dem Kalk in Berührung kommen, bringen auf diese Substanz eine ähnliche Wirkung hervor, als das Wasser. Sie löschen den Kalk und die dadurch hervorgebrachte heftige Entzündung des Magens verursacht einen raschen Tod.

Buntes.

— „Aber mein Lieber," sagte ein Gutsherr zu einem Bauer, „Er soll ja Seine Ochsen nicht immer auf meinen Acker gehen lassen." — Na, hören's," antwortete der Bauer, „die lieben Ihrigen sein ooch schun über mei Stück geloofen."

— In K. konnte ein Metzger, Namens Bruder, den Schreiber Moorland nicht leiden, und gab dessen Namen seinem Hunde. Wenn nun Beide im Wirthshause zusammen trafen, so rief der Metzger seinem Hunde Moorland, und Jedermann sah lächelnd auch den Schreiber an. Moorland, darüber entrüstet, verlangte von dem Metzger, daß er seinem Hunde einen andern Namen geben solle. „I bewahre!" erwiderte Bruder, „schaffen Sie sich auch einen Hund an und heißen Sie ihn meinetwegen Bruder."

— Ein Franzose fragte einen preußischen Soldaten, warum sie neben dem Namenszuge F. W. noch den Buchstaben R. trügen. Der Soldat antwortete: „Zum Andenken an die Schlacht bei Roßbach."

— Ein Knabe fragte eines Tages, als Herr von N. vorbeiritt, seinen Vater: „Papa, was muß man studiren, um ein Adeliger zu werden?" — „Nichts, mein Sohn, das wird man durch die Geburt." — „Das verstehe ich nicht!" sagte der Knabe. — „Ich auch nicht!" war des Vaters Antwort.

— Ein Herr mit sehr dünnen Spindelbeinen trug ein Paar neue, hohe Stiefeln und fragte einen Bekannten, wie ihm diese gefielen? — „O, die Stiefeln sind so übel nicht, aber Ihre Beine erscheinen darin, wie ein Seil in einem Ziehbrunnen!"

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Erlaß.

Die Königliche Regierung benachrichtigen wir in Verfolg der Verfügung vom 18. Febr. d. J., daß die in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1854 emittirten fürstlich schwarzburg-sondershausen'schen Cassen-Anweisungen zu 1 und 5 Thlr. nach einer ferneren Mittheilung des fürstlich schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen vom 1. d. M. bis zum Schlusse dieses Jahres, mit welchem Zeitpunkte sie ihre Gültigkeit verlieren, nur noch bei der fürstlichen Staats-Haupteasse zu Sondershausen umgetauscht werden können.

Berlin, 10. Oct. 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
v. d. Heydt.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
Horn.

An die Königliche Regierung zu N.

Bekanntmachung des Ministers des Innern.

Nachdem bereits früher Preußische Gerichte mehrfach auf Vernichtung einzelner Nummern der Augsburger Allgemeinen Zeitung nach Maßgabe der Vorschriften des §. 50 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 erkannt haben, wird gegenwärtig auf Grund des §. 52 dieses Gesetzes die fernere Verbreitung der genannten Zeitung bei Vermeidung der ebendaselbst in §. 53 angedrohten Strafen hiermit untersagt.

Berlin, 25. Sept. 1856.

Bekanntmachung der k. Regierung zu Arnsberg.

Wir haben in sämmtlichen landräthlichen Büreaus Bekanntmachungen der General-Direction der Seehandlungs-Societät zu Berlin vom 15. d. M. über die am selbigen Tage stattgefundene vier und zwanzigste Ziehung von 198 Serien der Seehandlungs-Prämienscheine auflegen lassen.

Das betheiligte Publikum, wie diejenigen Behörden und Beamten, welche durch Besitz und Aufbewahrung von Prämienscheinen dabei interessirt sein möchten, werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Vom 1. November d. J. ab ist zwischen Brilon und Olsberg und zurück eine Botenpost eingerichtet, welche folgenden Gang erhalten hat:

aus Brilon 9 Uhr 45 Min. Vorm.,
in Olsberg 12 Uhr Mittags,
aus Olsberg 4 Uhr 15 Min. Nachmittags,
in Brilon 6 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Brilon, den 1. November 1856.

Königl. Post-Expedition.
Brieden.

Berlin, 31. Oct. Bei der heute fortgesetzten Zieh. der 4. Klasse 114. k. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 74,228; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 68,419; 27 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 3658, 9612, 12,892, 22,857, 27,215, 30,253, 33,419, 36,087, 37,577, 37,593, 37,685, 40,552, 45,625, 47,882, 48,864, 51,525, 59,723, 60,204, 70,178, 71,363, 76,055, 77,059, 77,683, 77,968, 80,317, 85,114 und 94,568; 53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2561, 7647, 15, 33, 17,946, 19,696, 21,647, 23,882, 24,836, 26,730, 28 976, 30,017, 30,148, 32,045, 37,709, 38,924, 41,049, 41,283, 41,444, 43,144 44,118, 44 569, 50,462, 55,390, 55,800, 60,414, 60,683, 61,577, 61,920, 61,980, 62,118, 64,155, 66,396, 66,993, 68,439, 69 079, 70,303, 70,182, 72,468, 74,599, 74 661, 78,105, 79,897, 79,988, 86,163, 88,391, 90,106, 90,521, 90,528 90,810, 91,699, 92,470, 94,292 und 94,576; 83 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 422, 850, 1648, 3142, 4982, 7744, 10627, 10682, 10872, 14261, 14734, 16358, 18320, 18441, 19742, 19848, 23145, 30873, 32083, 32538, 33142, 34596, 36143, 37179, 39207, 40707, 43813, 44518, 45081, 46862, 52617, 54747, 61842, 61927, 63731, 64830, 65418, 65708, 66607, 70608, 71051, 72562, 73337, 73643, 74210, 75180, 75430, 75838, 76107, 77557, 80935, 82321, 83411, 84855, 86967, 87282, 87833, 90992, 91117, 91637, 91986, 92773 und 92853.

Berlin, 1. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114ter Königlicher Klassenlotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 23,936; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 52,364, 56,339 und 86,651; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1792, 9145 und 68,668; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 9782, 10,928, 16,025, 19,640, 22 441, 25,002, 26,154, 27,861, 28,742, 30,191, 30,659, 33,022, 43,059, 46,898, 47,638, 48,032, 48,574, 49,115, 50,391, 54,969, 56,458, 57,805, 62,299, 63 264, 63,682, 76,487, 80,482, 81,748, 87,807, 88,803 und 91,973; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 92, 1109, 1715, 2753, 11,029 11,405, 14,385, 15,107, 15,523, 17,442, 25 021, 32,844, 34 573, 34,616, 35,386, 37,148, 39 628, 40,359, 43,665, 46 847, 48,626, 48,752, 53,607, 55,640, 59,553, 61,519, 62 755, 63,157, 64,34 , 65,122, 65,959, 66,903, 72,519, 73,383, 75,378, 76,017, 77,666, 83,224 und 87,649; 72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2347, 2766, 3015, 3138, 4229, 6506, 12,827, 13,349, 13,586, 14,275, 15,581, 19,110, 19,448, 19,486, 19,687, 19,938, 20,511, 21,097, 21,595, 21,742, 25,604, 29 553, 29,710, 30,273, 30,303, 30,414, 31,635, 32,707, 34,830, 34,880, 37,513, 38 914, 40,429, 43,487, 43,666, 44,336, 45,165, 45,234, 46,601, 48,145, 48,711, 49,464, 51,322, 52,445, 52,524, 52 535, 53,253, 55,913, 58,0 9, 59,592, 62,692, 62,723, 64,977, 66 554, 67,501, 68,568, 69,354, 69,956, 73,920, 75,544, 77,089, 77,152, 78,785, 81,519, 84,927, 88,055, 90,505, 90,479, 92,705, 92,884, 93,077 und 93,849.

Ediktalladung.

Ueber das Vermögen des Friedrich Jesinghausen zu Goldhausen ist heute Concurs erkannt und werden alle Diejenigen, welche an demselben aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, hiermit eingeladen, dieselben im Termine den 4. December, 8 Uhr, anzumelden, zu begründen und die Beweismittel anzugeben, auch solche, sofern sie in Urkunden bestehen, einzuliefern, widrigens sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Die Gläubiger haben alsdann zugleich einen Curator und Gläubigerausschuß zu wählen, wobei Nichtstimmende als der Mehrheit beistimmend angesehen werden.

Dem Cridar ist jede Vermögensveräußerung bei Meidung der Nichtigkeit und Strafe des Betrugs untersagt.

Corbach, den 28. October 1856.

Fürstl. Waldeck. Kreisgericht, Abthl. II.
(gez.) **J. F. Knublauch.**

Für die Ausfertigung.
806.] **A. Tepel.**

Ausverkauf eines Waarenlagers.

Im Auftrage des Herrn Kaufmanns Quick hier, werde ich Mittwoch und Donnerstag, den 12. und 13. d. Mts., jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, Behufs Aufräumung dessen sämmtlicher Ellenwaaren, bestehend in Tuchen, Wollen- und Baumwollen-Waaren, großen und kleinen Umschlagetüchern, Bukskin, Biber, einer großen Quantität Kattun und Gedruck, Hals- und Taschentüchern, Barchent und Drell ꝛc., ferner 2 Kühe und 1 Rind, womit der Verkauf beginnen wird, öffentlich meistbietend, gegen Zahlungsfrist bis 1. Januar 1857, in der Wohnung des Herrn Quick verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet,

Brilon, den 3. November 1856,
807.] **Koch.**



Unterzeichneter beabsichtigt Mittwoch den 19. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sein Wohnhaus nebst Hofraithe und einen beim Hause belegenen Garten; sowie 11 Stück Eichen und 6 Stück Eschen, Nutzhölzer von verschiedenen Dimensionen, unter günstig gestellten Bedingungen öffentlich auf das Meistgebot zu versteigern, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden wollen.

Usseln, am 1. Novbr. 1856.
810.) **Friedrich Schulze.**



Am 26. Oct. a. c. ist mir ein weißer Hühnerhund mit braunem Behang am Kopf, Rücken und Schwanz, auf den Namen „Hector“ hörend, entkommen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, mich davon zu benachrichtigen und ihn gegen eine Belohnung zu verabfolgen.

Hof Reckenberg bei Sachsenberg, den 30. October 1856.
811.) **Wagener.**

Es wird ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Forstaufseher gesucht, der gleich eintreten kann.

Werdringen bei Herdecke in Westphalen, 29. October 1856.
812] **Graf von der Recke-Volmerstein.**

Geld-Cours.	Cöln, 31. Oct.			Elberfeld, 28. Oct.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . . .	5	15	6	5	16	—
20 Frankenstücke .	5	10	—	5	10	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	15	—	5	17	—
5 Frankenstücke . .	1	10	1	1	10	3
Franz. Kronthlr. . .	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr. . .	1	16	1	1	16	—

Hôtel Weipert in Arnsberg

wird dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. (808.

Den Herren Kaufleuten & Gewerbtreibenden

empfiehlt sich die

Contobücher-Fabrik

und

BUCHDRUCKEREI

von **Wilh. Riemschneider** in **Hannover**
(Marktstr. 54)

zur Anfertigung aller im geschäftlichen Verkehr vorkommenden Drucksachen, und verspricht — ausgestattet mit dem neuesten und besten Material — bei soliden Preisen und prompter Bedienung die eleganteste Arbeit. (809.

Direct bezogene frische Sendungen von Doctor Koch's

krystallisirten Kräuter-Bonbons

sind bei Unterzeichnetem so eben wieder eingetroffen.

Die so außerordentliche Beliebtheit, welche sich die **Dr. Koch**'schen **Kräuter-Bonbons** zu erstreben gewußt haben, wird durch ihre fort und fort sich steigernde Verbreitung und durch die vielfältigen über sie laut werdenden, überaus günstigen ärztlichen Urtheile immer mehr ersichtlich, und es gereicht mir zum Vergnügen, nachstehend einen neuen Belag hierfür veröffentlichen zu können.

„Wir besitzen,“ so heißt es u. A. in einer kürzlich erschienenen, größeren, populär wissenschaftlichen Abhandlung eines geachteten Arztes, „in **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** ein Präparat, dessen milde „und lindernde Wirkung bei katarrhalischen Affectionen jeder Art, wie überhaupt gegen katarrhalische Disposition eine **zuverlässige** genannt werden kann. Seine Anwendung ist ferner rathsam „beim Reizhusten, sogenanntem trockenen Husten, bei Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung, als diätetisches „Mittel für brustschwache Individuen, und bei Brustkrankheiten minderen Grades der Kinder. Wir nennen es mit „Recht ein Spezifikum gegen umflorte Stimme und Heiserkeit, und wollen hiermit die Wichtigkeit angedeutet haben, „welche der darin enthaltenen Quintessenz von Pflanzensäften und süßen Stoffen auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans zuzuschreiben ist.“

Für die **Echtheit** der bei mir lagernden Vorräthe von **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** kann ich **garantiren.**
813.) **M. Friedländer,** alleiniger Depositär der Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons in Brilon.



Um Irrungen zu vermeiden, ist genau zu beachten, daß **Dr. Koch**'s krystallisirte **Kräuter-Bonbons** nur in längliche Schachteln gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquetts das obenstehende Siegel führen.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.